

Vorfrühling

Autor(en): **Hesse, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

untersucht. Mit Staunen in seinem Blick kam er wieder heraus: «Ein Wunder!» sagte er.

«Grosser Gott! Mann!» rief Dr. Sprague aus. «Wollen Sie damit sagen, dass es ihr besser geht?»

«Sie ist wieder gesund», erwiderte der Spezialist. «Aber fragen Sie mich nicht, wodurch und wieso.»

Da brach Dr. Sprague vollkommen zusammen. Er verlor einfach den Verstand. Er begann hemmungslos zu trinken. Es ging bergab mit ihm, und er rappelte sich nicht mehr auf.»

«Und was wurde aus seiner Frau?» fragte ich.

«Ach, sie hat alles erfahren. Er ging natürlich vor die Hunde, und so bekam sie es heraus. Ich glaube, sie war ziemlich selbstsüchtig. Sie liebte den Luxus über alles. Ja, und dann verliess sie ihn und ging mit dem jungen Torrington auf und davon. Bekomm ich jetzt meinen Dollar?»

Ich gab ihm das Geld.

«Gute Nacht, Herr Doktor Sprague», sagte ich.

«Zum Teufel mit Sprague», erwiderte er über die Schulter hinweg. «Mein Name ist Torrington.»

Vorfrühling

Hermann Hesse

Der Föhn schreit jede Nacht.

Sein feuchter Flügel flattert schwer.

Brachvögel taumeln durch die Luft.

Nun schläft nichts mehr,

Nun ist das ganze Land erwacht,

Der Frühling ruft.

Bleib still, bleib still, mein Herz!

Ob auch im Blute eng und schwer

Die Leidenschaft sich rührt

Und dich die alten Wege führt —

Nicht jugendwärts

Gehn deine Wege mehr.



Waldarbeiter

Photo E. Brunner